

forumvera

| | | | VERANTWORTUNG FÜR
DIE ENTSORGUNG RADIOAKTIVER ABFÄLLE

Aktuelle Ausgabe

Der Schutz von Mensch und Umwelt hat oberste Priorität

An der Generalversammlung von Forum VERA erklärte Marc Kenzelmann vom ENSI, warum der Opalinuston für die Lagerung von radioaktiven Abfällen besonders geeignet ist.

Seite 2

«Die Arbeit von Forum VERA bleibt wichtig»

Präsidentin Susanne Vincenz-Stauffacher spricht über die Veränderungen bei Forum VERA und über ihre Ziele in den kommenden Jahren.

Seite 3

Kurz notiert

Die Regionalgruppe Nördlich Lägern von Forum VERA formiert sich neu. Sie soll einen noch stärkeren Auftritt haben als bisher.

Seite 4

Neue Phase unter neuer Leitung



Am 12. September 2022 schlug die Nagra «Nördlich Lägern» als Standortregion für ein kombiniertes Tiefenlager vor. Zürich Nordost und Jura Ost (AG/SO) fielen als weitere, mögliche Standortregionen aus dem Rennen. Mit der Standortwahl beginnt eine neue Phase auf dem Weg zur sicheren Entsorgung radioaktiver Abfälle.

Forum VERA nahm den Entscheid zum Anlass sich organisatorisch neu auszurichten. Die Generalversammlung 2022 wählte die St. Galler Nationalrätin Susanne

Vincenz-Stauffacher einstimmig zur neuen Präsidentin. Forum VERA formierte sich aber nicht nur auf nationaler Ebene neu, auch kantonal und lokal kam es zu personellen Wechsels. So entschied der Vorstand, die Regionalgruppen Zürich Nordost und Aargau/Solothurn aufzulösen. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr jahrelanges Engagement.

Forum VERA bündelt seine Kräfte und hat die Regionalgruppe Nördlich Lägern erweitert und personell verstärkt. Damit soll die Präsenz in der Standortregion ausgebaut werden. Dank dieser personellen und organisatorischen Anpassungen ist Forum VERA gut aufgestellt, um die kommenden Herausforderungen des Generationenprojektes anzugehen.

Dr. Markus Meyer
Geschäftsführer Forum VERA

Der Schutz von Mensch und Umwelt hat oberste Priorität

Radioaktive Strahlung weckt Ängste, weil sie ohne Hilfsmittel nicht wahrnehmbar ist. An der Generalversammlung von Forum VERA erklärte der Gastreferent Marc Kenzelmann, warum der Opalinuston für die Lagerung von radioaktiven Abfällen besonders geeignet ist.

Dr. Marc Kenzelmann, Direktor des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) und Gastreferent an der Generalversammlung von Forum VERA, sprach Klartext. Wenn das ENSI die Rahmenbewilligungsgesuche der Nagra für ein geologisches Tiefenlager und eine Verpackungsanlage prüft, wird der Sicherheit oberste Priorität eingeräumt.

Eines der wichtigsten Sicherheitskriterien ist die potenzielle Dosis radioaktiver Strahlung, der die Menschen nach dem Bau des geologischen Tiefenlagers ausgesetzt sein könnten. Marc Kenzelmann versicherte: «Die Strahlung wird weit unter dem gesetzlich bestimmten Grenzwert liegen.» Das ENSI hat die maximal zulässige Strahlendosis pro Person, die durch radioaktive Stoffe aus einem Tiefenlager verursacht werden darf, auf 0,1 Millisievert pro Jahr festgelegt. Zum Vergleich: Die aktuelle durchschnittliche Strahlendosis

der Schweizer Bevölkerung beträgt etwa 6 Millisievert pro Jahr. Der Opalinuston, in dem die radioaktiven Abfälle dereinst gelagert werden sollen, sei hervorragend geeignet für den Bau eines Tiefenlagers. Er schliesse nicht nur das radioaktive Material über Tausende von Jahren sicher ein, sondern auch Wasser, das mit diesem Material in Kontakt war. Der komplette Einschluss radioaktiver Stoffe über lange Zeiträume sei nicht möglich, aber auch nicht nötig. Denn die Gesteinsschichten würden den grössten Teil der Stoffe zurückhalten, während ihre Radioaktivität mit der Zeit abklinge.

Die zentrale Aufgabe steht noch bevor

Mit dem Standortvorschlag der Nagra hat eine neue Phase im Sachplanverfahren begonnen. Die zentrale Aufgabe des ENSI steht noch bevor: Die Prüfung der Rahmenbewilligungsgesuche für ein Tiefenlager im Gebiet Nördlich Lägern sowie für eine Verpackungsanlage am Standort des Zentralen Zwischenlagers für radioaktive Abfälle. Die Nagra wird diese voraussichtlich im Laufe des kommenden Jahres beim Bund einreichen. Im Jahr 2026 wird das ENSI seine Beurteilung dazu veröffentlichen. Bis dahin werde das ENSI auch weiterhin über das Thema informieren, sagte Marc Kenzelmann. Zum Beispiel im Rahmen der regelmässigen Sitzungen des Technischen Forums Sicherheit, bei dem Fragen u. a. aus der Bevölkerung, von Gemeinden und von Standortregionen diskutiert und beantwortet werden (www.ensi.ch/de/technisches-forum-sicherheit).



Dr. Marc Kenzelmann, Direktor des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats, war Gastreferent an der Generalversammlung von Forum VERA.

Forum VERA bleibt präsent

Die Generalversammlung von Forum VERA fand Anfang Juli in Kaiserstuhl statt, ganz in der Nähe jenes Ortes, der als Standort für ein geologisches Tiefenlager vorgeschlagen wurde. Die Präsidentin Susanne Vincenz-Stauffacher führte speditiv durch die Traktanden. Nach dem Standortvorschlag der Nagra hat Forum VERA eine Neuorientierung vorgenommen. Der Verein bleibt in der Region Nördlich Lägern weiterhin präsent und setzt sich für eine sachliche Diskussion über die Entsorgung radioaktiver Abfälle ein.

«Die Arbeit von Forum VERA bleibt wichtig»

Susanne Vincenz-Stauffacher ist seit September 2022 Präsidentin von Forum VERA. Die FDP-Nationalrätin aus dem Kanton St. Gallen will Brücken schlagen und das Parlament noch stärker in den Prozess der Entsorgung radioaktiver Abfälle einbeziehen.

Susanne Vincenz-Stauffacher, Sie sind seit fast einem Jahr Präsidentin von Forum VERA. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

In die fachlichen Themen musste ich mich teilweise einarbeiten, obwohl mir als Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats vieles schon bekannt war. Im Vorstandsteam pflegen wir einen unkomplizierten Umgang. Ein Gremium zu leiten fällt mir leicht, das mache ich gern. Besonders spannend finde ich, dass bei Forum VERA Menschen mit unterschiedlicher Haltung zur Nukleartechnologie, aber mit einem gemeinsamen Ziel – die sichere und nachhaltige Entsorgung radioaktiver Abfälle – zusammenwirken.

Machen diese unterschiedlichen Haltungen Ihre Arbeit nicht kompliziert?

Das mag sein, aber ich arbeite gerne so. Ich bin von Beruf Rechtsanwältin, da ist es auch üblich, mit verschiedenen Parteien zusammenzuarbeiten. Im Forum VERA sitzen die Parteien sogar schon an einem gemeinsamen Tisch! Ich finde, das ist ein Gewinn.

Wie verändern sich die Aufgaben von Forum VERA nach dem Standortvorschlag der Nagra?

Es gibt grosse Veränderungen: Zwei der drei Regionalgruppen von Forum VERA wurden im Frühling 2023 aufgelöst. Aber unsere Aufgabe bleibt dieselbe: Wir begleiten den Prozess des Sachplan- und Rahmenbewilligungsverfahrens partizipativ und fördern den Austausch zwischen den Akteuren. Ich bin überzeugt, dass dies in der aktuellen Etappe genauso wichtig ist wie die Jahre zuvor.

Welche Themen möchten Sie als Präsidentin anpacken?

Ich sehe zwei Schwerpunkte. Erstens: Forum VERA will Brücken schlagen. Deshalb geht es jetzt darum zu erfahren, welche Art von Unterstützung die Behörden und die Bewohnerinnen und Bewohner in der vorgeschlagenen Standortregion brauchen. Und zweitens: So wie wir bisher die Bevölkerung in den Prozess eingebunden haben, müssen wir nun auch das Bundesparlament einbinden. Als Parlamentarierin und Präsidentin von Forum VERA kann ich diese Arbeit vorantreiben.

Wie haben Sie persönlich das Sachplanverfahren bisher wahrgenommen?

Soweit ich den Prozess überblicken kann, empfinde ich ihn als sehr transparent und strukturiert. Man kann jederzeit Fragen stellen, die umfassend beantwortet werden, beispielsweise im Rahmen des Technischen Forums Sicherheit des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI), das auch an der Generalversammlung erwähnt wurde. Beeindruckt hat mich, dass die Nagra einen Standortvorschlag gemacht hat, der rein auf sicherheitsrelevanten Kriterien basiert. Das ist mustergültig: unser Vorgehen dient heute als Vorbild für andere Länder!

Wie schätzen Sie die Stimmung im Gebiet Nördlich Lägern ein?

Erstauslich gelassen – aber das ist wahrscheinlich eben das Ergebnis dieses transparenten Verfahrens. Forum VERA und andere Akteure haben dazu beigetragen. Man hat die Menschen, die hier leben, miteinbezogen. So haben wir eine sehr gute Basis für die Zukunft gelegt.



Susanne Vincenz-Stauffacher, Präsidentin Forum VERA, ist überzeugt, dass Austausch und Partizipation auch in der neuen Etappe des Sachplanverfahrens enorm wichtig sind.

Kurz notiert

Die Regionalgruppe Nördlich Lägern formiert sich neu

Im September 2022 hat die Nagra bekannt gegeben, dass sie die Region Nördlich Lägern als Standort für ein kombiniertes Tiefenlager vorschlägt. In der Folge haben die Regionalkonferenzen Zürich Nordost und Jura Ost ihre Auflösung beschlossen. Auch Forum VERA wird sein lokales Engagement anpassen. Die Regionalgruppe in der Region Nördlich Lägern soll einen noch stärkeren Auftritt haben als bisher. Sie wird personell und strukturell neu aufgestellt. Designierte Leiterin ist Barbara Franzen, die Administration übernimmt neu Forum VERA Schweiz. Die Gruppe wird einen themenbezogenen Austausch mit den Gemeindebehörden der Standortregion pflegen. Und sie tauscht sich mit den verschiedenen Anspruchsgruppen auf nationaler und kantonaler Ebene aus. Die Regionalgruppen Zürich Nordost und Aargau/Solothurn von Forum VERA wurden im Mai im Rahmen einer Abschlussveranstaltung aufgelöst.

Stellungnahmen zum Entsorgungsprogramm 2021 liegen vor

Ende 2021 hatte die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) das Entsorgungsprogramm 2021 beim Bundesamt für Energie (BFE) eingereicht. Gemäss Kernenergiegesetz müssen die Entsorgungspflichtigen dieses Entsorgungsprogramm alle fünf Jahre aktualisieren. Es zeigt die notwendigen Arbeiten für den Bau und den Betrieb bis zum Verschluss der Tiefenlager auf. Das Entsorgungsprogramm nimmt aber keine Entscheide vorweg, die im Rahmen der laufenden Standortsuche gemäss Sachplan geologische Tiefenlager oder in den späteren Bewilligungsverfahren getroffen werden.

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI), das BFE und die Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) haben das Entsorgungsprogramm 2021 geprüft. Das ENSI und das BFE kommen zum Schluss, dass die Nagra den gesetzlichen Auftrag erfüllt hat. Das ENSI hat sieben neue Auflagen im Hinblick auf das Entsorgungsprogramm 2026 formuliert. Der Bundesrat wird sich voraussichtlich im Herbst 2023 dazu äussern, ob das Entsorgungsprogramm seine Zwecke erfüllt und allenfalls Auflagen für das nächste Programm formulieren.

Mehr auf www.forumvera.ch

Forum VERA begleitet den politischen Entscheidungsprozess der Entsorgung radioaktiver Abfälle. Aktuelle Meldungen und Hintergrundinformationen lesen Sie regelmässig auf unserer Website www.forumvera.ch. Dort können Sie sich auch über die Verantwortlichen der unabhängigen, neutralen Organisation informieren.

Folgen Sie uns auf LinkedIn:
www.linkedin.com/company/forumvera

forumvera

VERANTWORTUNG FÜR
DIE ENTSORGUNG RADIOAKTIVER ABFÄLLE

Waisenhausplatz 14 | Postfach | CH-3001 Bern | T +41 31 311 81 37 | F +41 31 311 81 38
info@forumvera.ch | www.forumvera.ch

Impressum

Redaktionelle Verantwortung:
Dr. Markus Meyer, Geschäftsführer
Druck: N+E Print AG, Siebnen
Auflage: 3000 Deutsch, 1000 Französisch
Übersetzung: Joëlle Pirek-Cheron, Genf
Gestaltung: Baldinger & Baldinger, Aarau
Text: forum|pr, Bern
Fotos: ar/zvg

Erscheint drei- bis viermal jährlich
Nächste Ausgabe 2/23